

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 139 (1997)

Heft: 12

Vorwort: Band 139

Autor: Wanner, Marcel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Band 139

Mit dem vorliegenden Heft wird ein für den Redaktor problemloser Band des *Schweizer Archiv für Tierheilkunde* abgeschlossen. Insgesamt wurden 54 Arbeiten publiziert, davon vier in englischer und zwei in französischer Sprache. 16 Artikel betrafen das Rind, 9 den Hund, 8 das Pferd, 3 die Katze und je 2 das Schwein, die Ziege und das Geflügel. Eine Aufschlüsselung nach Herkunft des Erstautors bzw. der Erstautorin ergibt 24 Arbeiten aus der Zürcher und 13 aus der Berner Fakultät, 7 aus ausländischen Instituten und 2 aus der ETH Zürich.

Schon fast traditionellerweise enthielt das Januarheft Beiträge der *Schweizerischen Vereinigung für Geschichte der Veterinärmedizin*. Die historischen Veröffentlichungen fanden, wie die positiven Rückmeldungen zeigten, erneut grossen Anklang.

Zum Teil heftige Reaktionen löste der Leserbrief von Dr. Fritz Schneider im SAT 9/97 aus. Dazu hat der Präsident der *Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte* in seinem Editorial zum Bulletin 11/97 Stellung genommen, und eine Replik auf den erwähnten Brief findet sich ebenfalls im Heft 11/97. Dieses Spiel von Aktion und Reaktion macht Freude, weil es die Zeitschrift belebt. Manchmal provoziert auch der Zufall. Es war wirklich reiner Zufall, dass im Heft, dessen Titelbild zwei Walliser Kampfkühe zeigte, eine Beilage auf die Probleme der GST mit dem Schweizerischen Verband für künstliche Besamung aufmerksam machte.

Das Novemberheft war Prof. Dr. H.U. Bertschinger zu seinem 65. Geburtstag und Rücktritt gewidmet. Die Initiative zu solchen Sonderheften geht von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von Kolleginnen und Kollegen des zu Ehrenden aus. Der Redaktor kann höchstens auf diese Möglichkeit aufmerksam machen.

Gleich wie letztes Jahr wurden die Zusammenfassungen der Dissertationen der Veterinärmedizinischen Fakultät Zürich in Form einer Beilage veröffentlicht. Die Berner Fakultät entschied, auf eine solche Dissertationsbeilage zum SAT zu verzichten.

Neue Manuskripte sind nur 31 eingegangen. Dies bedeutet, dass der Vorrat an druckfertigen Arbeiten abgenommen hat und die Zeitspanne zwischen Eingang der Ar-

beit und deren Veröffentlichung nun deutlich kürzer geworden ist. Ein Teil der Wartezeit ist durch das Begutachtungssystem gegeben. Jedes Manuskript wird sofort nach Eingang an einen oder mehrere Gutachter im In- und/oder Ausland geschickt. Dessen/Deren wissenschaftliche Kritik geht zusammen mit den redaktionellen Anweisungen an den Autor. Oft muss dieser dann die Publikation mehr oder weniger stark überarbeiten. Verschiedene Autoren brauchen für diese Revision Monate! In Zukunft wird darum neben dem Ersteingang auch das Datum des Eingangs der überarbeiteten Fassung am Ende der Publikationen angegeben.

Am 17. und 18. Mai 1997 fand das dritte Treffen der Europäischen Vereinigung der Herausgeber veterinärmedizinischer Zeitschriften in Brdo in der Nähe von Ljubljana, Slovenien, statt. Aus der mehrstündigen Diskussion möchte ich einige interessante Informationen zusammenfassen:

- Mit Ausnahme unserer Zeitschrift werden alle andern offiziellen Organe über Mitgliederbeiträge oder über öffentliche Zuwendungen durch die veterinärmedizinischen Fakultäten oder gar durch den Staat zu einem wesentlichen Teil finanziert (das SAT finanziert sich bekanntlich durch Inserateneinnahmen).
- Die «westlichen» Verleger melden alle einen Inseratenrückgang, während im Osten durch die bekannten Weltfirmen immer mehr inseriert wird.
- Mehrere Redaktoren klagen, dass sie zuwenig praxisnahe Artikel veröffentlichen können. Verschiedene Zeitschriften haben darum begonnen, praxisorientierte Artikel zu bestellen und zu bezahlen. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die beiden grossen, bekannten praxisorientierten Zeitschriften «In Practice» und «Le Point Vétérinaire», die die Artikel «einkaufen», nicht selbsttragend sind!

Zum Schluss meines Rückblicks möchte ich wiederum allen, die zum guten Gelingen unseres *Schweizer Archiv für Tierheilkunde* beigetragen haben, herzlich danken. Die Arbeit des Redaktors, auch wenn sie sehr zeitintensiv ist, macht nach wie vor Freude.

Marcel Wanner